

# Beschlussvorlage für die Präsidiumssitzung am 21.02.2024

## TOP 7 Umgang mit antidemokratischen, populistischen und extremistischen Parteien, Gruppierungen und Akteurinnen und Akteuren<sup>1</sup>

### Gliederung

1. Präambel
2. Einzelne Positionen und Grundwerte des LSB Niedersachsen und seiner Sportjugend
3. Einschätzungen zur Situation in Niedersachsen
4. Umgang mit der AfD
5. Beschlussempfehlung

#### 1. Präambel:

Die Programmatik, die Weltanschauung und das Menschenbild antidemokratischer, populistischer sowie extremistischer Parteien und Gruppierungen stehen im eindeutigen Widerspruch zu den Werten des gemeinnützig organisierten Sports in Niedersachsen, die der LandesSportBund (LSB) und seine Sportjugend (sj) in Satzung, Leitbild und in Grundsatzpapieren formuliert hat.

Die Versuche der Einflussnahme durch rechtsextreme Organisationen und Akteure waren und sind die größte Herausforderung für unsere Demokratie. Dies belegen die Einschätzungen des Verfassungsschutzes<sup>2</sup> (siehe dazu unter 3.) und zahlreicher Expertinnen und Experten. Der Bund fördert seit 2007 in verschiedenen Bundesprogrammen die Stärkung demokratischer Strukturen in Kommunen, Vereinen und Verbänden, v.a. auch im ländlichen Raum, getragen durch zivilgesellschaftliche Organisationen. In allen Programmen waren und sind Prävention und Intervention rechtsextremer Agitation Kernelement der Förderung. Seit 2008 ist die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus im Kontext Sport beim LSB hauptberuflich verankert. Seit 2012 setzt der LSB das Programm „Sport mit Courage“ durch. Bei den Mitgliedsvereinen bestand immer ein Bedarf an Unterstützung und Beratung zum Thema Rechtsextremismus. Nie war er jedoch so hoch wie heute. Einflussnahmen durch andere extremistische Gruppierungen (z.B. linksextrem, religiös) haben im niedersächsischen Sport nach bisherigen Erkenntnissen keine Relevanz. Die weiteren Ausführungen beschränken sich aus diesen Gründen auf den Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremistischen Parteien, Gruppierungen und Akteurinnen und Akteuren. Eine Vermengung verschiedener Extremismen würde der Realität nicht gerecht werden. Ein alle Extremismen umfassender Beschluss ein wesentliches Ziel gefährden – unseren Mitgliedsvereinen eine klare Orientierung zu bieten.

Der LSB und seine sj wird menschenverachtenden, rechtspopulistischen und rechtsextremen Positionen und Handlungen weiterhin deutlich widersprechen und ihnen keinen Raum im Sport geben. Der LSB und seine sj treten für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft ein und ruft seine Mitgliedsorganisationen dazu auf, sich ebenso dafür zu engagieren!

---

<sup>1</sup> Zur Einordnung rechtsextremer Parteien und Gruppierungen vgl. Nds. Verfassungsschutzbericht 2022: <https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/niedersachsischer-verfassungsschutzbericht-2022-222711.html>

<sup>2</sup> <https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/niedersachsischer-verfassungsschutzbericht-2022-222711.html>

Nach Bekanntwerden eines Treffens von ranghohen AfD-Vertretern bei einem Treffen mit führenden Akteuren der rechtsextremen „Identitären Bewegung“ im November in Potsdam, bei dem ein Masterplan diskutiert worden ist, der die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland vorsieht, gibt es in der Bundesrepublik zahlreiche Demonstrationen gegen Rechtsextremismus und die Rolle der AfD. Auch Sportvereine als zivilgesellschaftliche Akteure rufen zu diesen Demonstrationen auf. Die niedersächsischen Großsportvereine organisieren für das erste März-Wochenende Aktionstage, an denen das Sporttreiben unter dem Motto der Demokratiestärkung und Positionierung gegen Rechtsextremismus stehen soll.

## **2. Einzelne Positionen und Grundwerte des LSB und der sj Niedersachsen:**

### Aus der Satzung:

- *“Der LSB ist parteipolitisch neutral. Er vertritt die Grundsätze religiöser, ethnischer und weltanschaulicher Toleranz” (§2, 6.)*
- *“Der LSB bekennt sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung und tritt allen rassistischen, antisemitischen und extremistischen Bestrebungen und Aktivitäten entschieden entgegen” (§2, 7.)*

### Aus dem Leitbild:

*„Als LandesSportBund sehen wir unsere wichtigste Aufgabe darin, durch Sport einen wesentlichen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen im Land zu leisten. Deshalb schaffen wir mit unseren Gliederungen, den Landesfachverbänden und Vereinen Rahmenbedingungen für hilfreiche und förderliche Angebote, damit Menschen jeder sozialen Herkunft und mit unterschiedlichen Voraussetzungen Sport treiben können.“*

*„Der Mensch steht im Mittelpunkt heißt für uns, Fairplay, Partnerschaft, soziales Handeln, Toleranz, Unversehrtheit des Partners, Chancengleichheit, Anerkennung von Regeln, Teamgeist und Solidarität zu leben.“*

### Aus dem Grundsatzpapier „Sport verbindet Menschen“ (2022):

- *“Wir bekennen uns zu den Menschenrechten und demokratischen Grundwerten.”*
- *“Wir leben in einer Migrationsgesellschaft.”*
- *“Vielfalt kennzeichnet jeden Menschen und die Gesellschaft als Ganzes.”*
- *“Gesellschaften brauchen Gemeinsinn.”*
- *“Sport verbindet Menschen.”*
- *“Wir stellen uns gegen Rassismus und Diskriminierung.”*

### Aus den AGB der Akademie des Sports:

#### *„6. Rücktritt durch die Akademie*

*Wir sind berechtigt, bei Vorliegen eines wichtigen Grundes, außerordentlich vom Belegungsvertrag zurückzutreten, (...). Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn (...) Sie die Räumlichkeiten der Akademie des Sports zur Durchführung von Veranstaltungen nutzen, auf denen extremistisches Gedankengut dargestellt oder verbreitet wird, sei es von Ihnen selbst oder von den Besuchern der Veranstaltung.“*

Aus dem Statement „Antisemitismus ist keine Meinung!“ (11/2023):

*“Als Dachorganisation des Sports in Niedersachsen nehmen wir unsere Verantwortung ernst, dass alle Menschen in unserem Land sicher und friedlich Sport treiben können. Verantwortung auf allen Ebenen des Sports zu tragen heißt: Gerade jetzt jeder Form des Antisemitismus entgegenzuwirken.”*

### **3. Einschätzungen zur Situation in Niedersachsen**

Die niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport Daniela Behrens hat bei der Vorstellung des aktuellen Verfassungsschutzberichtes (2022) herausgestellt: „Der Rechtsextremismus stellt weiter die größte Bedrohung für unsere Demokratie dar.“<sup>3</sup> Im organisierten Rechtsextremismus lösen sich die Grenzen zwischen der subkulturellen und der neonazistischen Szene in den letzten Jahren mehr und mehr auf. Der Neonazismus ist zunehmend strukturloser geworden und vermischt sich zusehends mit dem subkulturellen Bereich. Ideologische und organisatorische Unterschiede sind immer schwerer auszumachen.

Zu den rechtsextremen und somit verfassungsfeindlichen Parteien und Wählergruppen zählt der Verfassungsschutz u.a. die NPD (seit Juni 2023 umbenannt in „Die Heimat“), Die Rechte, Der III. Weg. Durch Mitgliederrückgang verlieren sie weiter an Deutungshoheit, sind teilweise jedoch auf lokaler Ebene relevant. Hinzuzurechnen ist ebenfalls die AfD, die in den vergangenen Jahren und Monaten hohe Zustimmungswerte in weiten Teilen Deutschlands und Niedersachsens erfährt und sich zu einer ernststen Herausforderung für die Parlamente und die demokratische Gesellschaft entwickelt.

Als weitere Gruppierungen und Akteure\*innen der extremen Rechten in Niedersachsen sind in Teilen sogenannte Reichsbürger und Selbstverwalter zu nennen. Weiterhin sind in ländlichen Regionen des Landes zunehmend völkische Siedler präsent, Coronaleugner und Anhänger verschiedener Verschwörungserzählungen bilden darüber hinaus eine zum Teil unübersichtliche und miteinander verwobene Mischszene.

### **4. Umgang mit der Partei Alternative für Deutschland (AfD)**

#### **4.1 Aktueller Sachstand**

Das Präsidium des LSB Niedersachsen hat in seiner Sitzung vom 08.11.2017 beschlossen:

*Das Präsidium beschließt, die AfD in Niedersachsen NICHT als vertrauensvollen Partner für eine Zusammenarbeit mit dem LSB anzuerkennen, sich jedoch etwaigen inhaltlichen Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern der AfD zu stellen.*

#### **4.2 Einordnung der AfD als rechtsextreme Partei**

Das Bundesamt für Verfassungsschutz stuft die Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) und deren Jugendorganisation „Junge Alternative für Deutschland“ (JA) als Beobachtungsobjekt

---

<sup>3</sup> <https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/niedersachsischer-verfassungsschutzbericht-2022-222711.html>

(Verdachtsfall) ein. Der sogenannte „Flügel“ der Partei wird als gesichert rechtsextrem bewertet. Diese Einordnung wurde vom Verwaltungsgericht Köln am 08. März 2022 bestätigt.<sup>4</sup>

Ebenso hat das Verwaltungsgericht Köln am 05.02.2024 bestätigt, dass der Verfassungsschutz die Junge Alternative (JA) als gesichert extremistische Bestrebung einstufen und behandeln darf.<sup>5</sup>

Darüber hinaus stufen die Landesämter für Verfassungsschutz in Thüringen und Sachsen-Anhalt die AfD als gesichert rechtsextrem ein.

In Niedersachsen stuft der Verfassungsschutz die gesamte AfD als Verdachtsobjekt ein. Einzelne Landtagsabgeordnete werden nach Aussage des Präsidenten des Niedersächsischen Verfassungsschutzes Dirk Pejril dem als gesichert rechtsextremistisch eingestuft sogenannten Flügel zugeordnet.<sup>6</sup> Die Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens betont: „Die Partei steht nicht zu der im Grundgesetz verankerten Unantastbarkeit der Würde eines jeden Menschen und deshalb auch zu Recht im Verdacht, der Demokratie in Gänze feindlich gegenüberzustehen.“<sup>7</sup>

Die Verfassungsschutzbehörden beobachten spätestens seit 2022 eine zunehmende Radikalisierung und einen weiteren Rechtsruck innerhalb der AfD. Die Europawahlversammlung der Partei am 31.07.2023 belege "einmal mehr unsere Einschätzung, dass innerhalb der Partei starke verfassungsfeindliche Strömungen bestehen, deren Einfluss weiter zunimmt", so Thomas Haldenwang, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz.<sup>8</sup> Die Behörden belegen diese Einschätzung u.a. durch zahlreiche rassistische, antisemitische und menschenfeindliche Aussagen und rechtsextreme Verschwörungserzählungen wie die vom „Großen Austausch“ einzelner Politiker\*innen.

Gleichzeitig nehmen die Zustimmungswerte für die AfD in vielen Bundesländern zu. Bei den Landtagswahlen in Bayern (AfD 14,6%), und in Hessen (AfD 18,4%) konnte die Partei zuletzt deutliche Zugewinne erzielen. Laut einer aktuellen Umfrage von Infratest dimap würden auf die AfD in Niedersachsen bei einer Landtagswahl 18% der Stimmen entfallen.<sup>9</sup>

### 4.3 Die AfD und der Sport

Der Sport spielte im politischen Wirken der AfD bisher kaum eine Rolle. Im Wahlprogramm der AfD Niedersachsen zur Landtagswahl 2022 ist die sportpolitische Positionierung äußerst oberflächlich, undifferenziert und ignoriert die Mehrheit der sportpolitischen Erwartungen des LSB und seiner sj. Zudem sind Ausführungen zu den Themen Integration und Inklusion nicht mit den Zielen und Werten des LSB vereinbar.

#### **Auszug aus dem Wahlprogramm der AfD in Niedersachsen zur Landtagswahl 2022:**

*„Sport ist eine Investition in die Zukunft unserer Bürger  
Der Sport begegnet uns in vielfältiger Form, vom Schulsport über Sportvereine, kommerzielle Fitnesszentren und z.B. Reha-Anwendungen. In der Verantwortung des Landes sind dabei*

---

<sup>4</sup> <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2022/pressemitteilung-2022-1-afd.html>

<sup>5</sup> <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/verfassungsschutz-darf-afd-jugend-als-extremistisch-einordnen-19500013.html>

<sup>6</sup> <https://www.haz.de/der-norden/verfassungsschutz-niedersachsen-afd-landtagsabgeordnete-in-teilen-rechtsextrem-CSSZZYCIFJFORIIFZYPJBP4NT4.html>

<sup>7</sup> <https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/polizeipresident-johann-kuhme-bleibt-bis-zum-ablauf-seiner-regularen-dienstzeit-im-amt-226839.html>

<sup>8</sup> <https://www.tagesschau.de/inland/haldenwang-afd-verfassungsfeindlichkeit-europawahl-100.html>

<sup>9</sup> <https://www.presseportal.de/pm/6561/5648169>

*sowohl über das Kultusministerium der Schulsport als auch über das Innenministerium die Förderung des Breiten- und Spitzensportes gegeben. Die Bedeutung des Sportes für die Gesundheit und Gesundheitsvorsorge ist allgemein unstrittig.*

*Die Sportvereine in Niedersachsen sind überwiegend ehrenamtlich aufgestellt und finanzieren sich über Mitgliedsbeiträge sowie über öffentliche Zuwendungen oder Kredite bei Bauvorhaben. Der Breitensport kann und muss aber auch außerhalb von Vereinen gefördert werden, um der geänderten Arbeits- und Lebenswelt der Bürger in Niedersachsen gerecht zu werden.*

*Öffentlich zugängliche Sporteinrichtungen und Trimm-Dich-Pfade müssen wieder Einzug in öffentliche Grünanlagen erhalten, so wie auch Anreize geschaffen werden müssen, sich im Breiten- und Vereinssport zu engagieren. Krankenkassenbeiträge in Verbindung mit jährlich abgelegten Sportnachweisen zu reduzieren, erscheint uns ebenso sinnvoll, wie verletzungsgefährliche Extremsportarten mit erhöhten Krankenkassenbeiträgen an den vermeidbaren Kosten zu beteiligen.“<sup>10</sup>*

Die wenigen Passagen zum Sport sind weitestgehend unkritisch, wenn auch sehr unkonkret. Die jüngsten Erfahrungen zeigen jedoch, dass der Sport auf Landes- und Kommunalebene zunehmend in den Fokus der AfD rückt. Zum einen, um sich auf kommunaler Ebene als „Kümmerer“ und Unterstützer des Vereinssports zu generieren. Zum anderen, um vor allem auf Landesebene Sport als unverfängliches Medium zu nutzen, um für demokratiefeindliche und menschenverachtende Positionen und Weltanschauungen zu propagieren.

Beispiele hierzu aus den letzten Monaten in Niedersachsen sind:

- eine kleine Anfrage im Landtag, durch die u.a. das Engagement des LSB, der Lotto-Sport-Stiftung und einer Partnerorganisation in Verbindung mit Linksextremismus gebracht wird,<sup>11</sup>

- ein Antrag an die Landesregierung zum Amateurfußball, durch den rassistische Ressentiments geschürt werden,<sup>12</sup>

- das Grußwort des AfD Fraktionsvorsitzenden im Verbandsheft des NFV, in dem nationalistische Botschaften formuliert werden,<sup>13</sup>

- die Ehrung eines AfD-Stadtratsmitglieds, der für das ehrenamtliche Engagement in seinem Sportverein geehrt wird,

- die unaufgeforderte Zusendung eines sogenannten „Königsbrief Sport“ durch den niedersächsischen AfD-Bundestagsabgeordnete Jens König an niedersächsische Sportvereine.<sup>14</sup>

Diese zunehmenden Einflussnahmen auf den Sport in Niedersachsen führen zu (mindestens) zwei problematischen Entwicklungen:

1. Es kommt zu einer „Normalisierung“ rechtsextremer Positionen.
2. Es entsteht bei Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden eine wachsende Unsicherheit, wie mit der AfD umzugehen ist.

---

<sup>10</sup> [https://afd-niedersachsen.de/wp-content/uploads/2022/08/AfD\\_Wahlprogramm\\_A4\\_NDS\\_2022-07-30.pdf](https://afd-niedersachsen.de/wp-content/uploads/2022/08/AfD_Wahlprogramm_A4_NDS_2022-07-30.pdf)

<sup>11</sup> [https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen\\_19\\_02500/00001-00500/19-00202.pdf](https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen_19_02500/00001-00500/19-00202.pdf)

<sup>12</sup> [https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen\\_19\\_02500/01001-01500/19-01331.pdf](https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen_19_02500/01001-01500/19-01331.pdf)

<sup>13</sup> <https://www.calameo.com/nfv/read/006524949eca48dee8750>

<sup>14</sup> <https://taz.de/Ungebetene-Post-der-Bundestagsfraktion!/5968535/>

Der Beschluss des LSB-Präsidiums zum Umgang mit der AfD vom 08.11.2017 (siehe unter 4.1) wird diesen aktuellen Entwicklungen der AfD, deren politischer Ausrichtung und Wirken nicht mehr gerecht.

## 5. zur parteipolitischen Neutralität von Sportvereinen<sup>15</sup>

Prof. Dr. Martin Nolte, Dt. Sporthochschule Köln, kommt in seinem rechtswissenschaftlichen Gutachten zu folgenden zentralen Einschätzungen: „*Kein Verein oder Verband ist verpflichtet, einen bestimmten Parteienproporz zu beachten. Welche Partei man einlädt, obliegt dem Einladenden. Gerade wenn man befürchtet, dass ein\*e politische Vertreter\*in zum Beispiel hetzerische Äußerungen tätigen würde.*“<sup>16</sup>

## 6. Beschlussempfehlung:

**Auf Grundlage und in Verantwortung der o.g. Positionen und Grundwerte beschließt das LSB-Präsidium in Anlehnung an das Positionspapier des DOSB vom 07.08.2020 folgende Maßnahmen:<sup>17</sup>**

1. Sowohl innerhalb der LSB-Strukturen als auch im gesellschaftlichen und politischen Diskurs treten der LSB und seine sj konsequent für die demokratischen Werte des Sports ein und kommuniziert diese klar und offen.
2. Personen, die als Funktionsträger\*innen oder aktive Mitglieder von antidemokratischen, rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien oder Gruppierungen erkennbar sind oder sich öffentlich klar gegen die Werte des Sports stellen, werden
  - a. nicht in Gremien des LSB und seiner sj berufen,
  - b. nicht für die Vertretung des LSB und seiner sj in externen Gremien oder anderen Formen der Außenvertretung nominiert,
  - c. nicht für Preisvergaben vorgeschlagen,
  - d. nicht zu Veranstaltungen eingeladen, bei denen der LSB oder seine sj das Hausrecht ausübt.
3. LSB-Vertreter\*innen und Vertreter\*innen der sj werden nicht an Veranstaltungen teilnehmen, die
  - a. von antidemokratischen, rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien und Gruppierungen organisiert, durchgeführt oder gesponsert werden,

---

<sup>15</sup> [https://www.dshs-koeln.de/fileadmin/redaktion/Institute/Sportrecht/Forschung/Parteipolitische\\_Neutralitaet\\_von\\_Sportvereinen\\_KS.pdf](https://www.dshs-koeln.de/fileadmin/redaktion/Institute/Sportrecht/Forschung/Parteipolitische_Neutralitaet_von_Sportvereinen_KS.pdf)

<sup>16</sup> Vgl. Interview in: Wir im Sport, Ausgabe 07/2023, S. 30

<sup>17</sup> Die Maßnahmen folgen weitestgehend dem Positionspapier des DOSB (07.08.2020): [https://cdn.dosb.de/user\\_upload/www.dosb.de/uber\\_uns/Politische\\_Forderungen\\_BTW\\_2021/Gemeinsame\\_Positionierung\\_gegen\\_Rechtspopulismus\\_DOSB\\_dsj.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Politische_Forderungen_BTW_2021/Gemeinsame_Positionierung_gegen_Rechtspopulismus_DOSB_dsj.pdf)

- b. Vertreter\*innen antidemokratischer, rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien und Gruppierungen die Möglichkeit bieten, rechtspopulistische Inhalte zu verbreiten und zu legitimieren.
4. Im Fall von politischen Äußerungen, die den Werten des Sports widersprechen, nehmen der LSB und seine sj deutlich und kritisch Stellung. Anfragen oder andere Initiativen im parlamentarischen Raum werden kritisch begleitet, sofern explizit der Sport und/oder die demokratische Zivilgesellschaft betroffen sind. Wenn parlamentarische Instrumente genutzt werden, um Programme, Handlungsfelder oder Personen des organisierten Sports anzugreifen, werden der LSB und seine Sportjugend klar und offen widersprechen.
5. Der LSB und seine Sportjugend positionieren sich deutlich gegen die Verwendung menschenverachtender, rassistischer und ausgrenzender Sprache („Hate Speech“) sowie die ideologische Umdeutung von Begriffen.
6. Der LSB und seine Sportjugend werden Informationen zu möglichen Unterwanderungsstrategien in seine Mitgliedsstrukturen durch rechtsextreme und antidemokratische Parteien und Gruppierungen dokumentieren und transparent machen.
7. Als relevante antidemokratische, rechtspopulistische oder rechtsextreme Parteien in Niedersachsen gelten insbesondere die AfD, Die Heimat (ehemals NPD), Die Rechte, Der III. Weg. Zu antidemokratischen, rechtspopulistischen oder rechtsextremen Gruppierungen zu zählen sind u.a. Teile der sogenannten Reichsbürger und Selbstverwalter sowie Völkische Siedler.

**Der LSB und seine sj fordert seine Mitgliedsorganisationen im Sinne des Sports dazu auf, antidemokratischen, rechtspopulistischen und rechtsextremen Bestrebungen ebenso entschieden entgegenzutreten und die beschlossenen Maßnahmen zu unterstützen!**